



DRINGLICHES POSTULAT

Urheber Sarah Constantin und Florian Chappot, PS/GC und Grégory Logean, UDC
Gegenstand Konflikt zwischen ASPdG und Armee – der Staat Wallis muss neutral bleiben
Datum 07/06/2021
Nummer 2021.06.184

Aktualität des Ereignisses

Der Verein zur Unterstützung, Führung und Förderung der Patrouille des Glaciers (ASPdG) hat seine Zusammenarbeit mit dem VBS im Rahmen der Organisation der Patrouille des Glaciers (PDG) überraschend ausgesetzt. Artikel im Nouvelliste vom 7. Mai 2021.

Unvorhersehbarkeit

Es war nicht vorhersehbar, dass der ASPdG seine Beziehungen zur Armee abbrechen würde.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Organisation der Ausgabe 2022 der PDG ist in vollem Gange, wir müssen deshalb umgehend handeln. Überdies erhält der ASPdG öffentliche Gelder, was ebenfalls eine rasche Reaktion rechtfertigt. Schliesslich sollte es bald zu einem Treffen zwischen den verschiedenen Akteuren kommen.

Seit November 2020 sorgen die verschiedenen Wendungen in der «PDG-Affäre» regelmässig für Schlagzeilen. Die Beziehungen zwischen dem ASPdG und der Armee sind derart angespannt, dass die Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien einseitig ausgesetzt wurde. Im Nouvelliste vom 7. Mai 2021 reagierte Staatsrat Frédéric Favre auf den Konflikt zwischen dem ASPdG und der Armee und schlug vor, die an der Organisation der PDG beteiligten Parteien an einen Tisch zu bringen. Da der Kanton Wallis einen Delegierten im ASPdG hat, ist eine unparteiische Konfliktbeilegung allerdings nicht unbedingt gewährleistet.

Schlussfolgerung

Wenn der Staat im Konflikt zwischen diesen beiden Parteien vermitteln will, darf kein Zweifel an seiner Unparteilichkeit bestehen. Wir fordern daher, dass der Delegierte des Kantons Wallis im ASPdG für die Dauer des Verfahrens in den Ausstand tritt. Der Kanton kann diesen Konflikt denn auch nicht auf unparteiische Art und Weise beilegen, solange einer seiner Mitarbeitenden als Delegierter im Vorstand einer der Konfliktparteien amtiert.